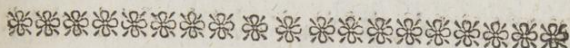


folgenden Morgen, auf wol ausgestreckte Seiler oder saubere Schnür biß auf den andern Morgen aufgehängt, und so das Papier oder die Abdrücke trocken worden, so nimm sie von den Schnüren ab, lege sie aufeinander, und lasse sie einen Tag oder zween unter einer Preß liegen: Hernach ordne dieselbige duzentweiß, oder wie dir sonst beliebt, zusammen, lege es in eine Kisten Haufenweiß auf einander, dieses treibet die Schwärze zimlich heraus, und trocknet sie gar wol.



### Siebentes Capitel.

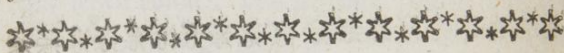
## Nothwendige Sachen, welche man bey der Kupferpresse zu wissen hat.

1. Tücher oder Bindeln, auf die Kupferplatte zu legen, und zu Zeiten im Abdrucken auch darunter.
2. Ein Stück leinen Tuch, damit man die Schwärze abwisset.
3. Einen Ball, die Kupferplatte damit einzuschwärzen.
4. Die Schwärze, damit man drucket, die teutsche Schwärze genannt.
5. Ein Gefäß oder Geschirr, darinnen man das Del, zu der Farbe gehörig, sieden oder kochen muß.

¶

6. Das

6. Daß Rusöl, und die Art dasselbige auf zweyerley Weise zu siedен.
7. Der Reibstein von Marmor, samt desselben Käufer, die Schwärze darauf zu reiben.
8. Wie man die Schwärze reiben solle.
9. Das Geschire mit dem Feuer samt dem Kost, die Kupferplatte darauf zu wärmen.
10. Wie man das Papier feuchten und nehmen solle.
11. Wie man die Kupferplatten einschwärzen soll.



### Achtes Capitel.

## Von den Tüchern oder Windeln.

Die Tücher müssen von einem weichen und gelinden Tuch seyn.

Es seynd auch Drucker, welche Tücher haben von einem reinen wöllen Tuch, welches sie gleich anfangs auf die Kupferplatte legen, hernach folgendts zwey oder drey von den andern.

Die besagten Tücher müssen noch End noch Saum haben.

Man muß derselben zwey- oder dreyerley Größe machen, nachdeme die Kupferplatten und das Papier ist, darauf man in Willens zu drucken.

Die